

EVANGELISCHE AKADEMIE LOCCUM

Im Krieg wie im Frieden?

**Jugendgewalt als Herausforderung
für internationale Kooperation**

**Internationale Tagung der Evangelischen Akademie Loccum
vom 14. bis 16. November 200**

In Kooperation mit dem
Institut für Entwicklung und Frieden (INEF), Universität Duisburg-Essen
und dem Sektorvorhaben Bildung und Konfliktbearbeitung der gtz, Eschborn,
sowie der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) im Eidgenössischen Department
für auswärtige Angelegenheiten (EDA), Bern

**Demografische Entwicklung und gewaltsame Konflikte
Eine empirische Untersuchung für den Zeitraum 1950 bis 2000**

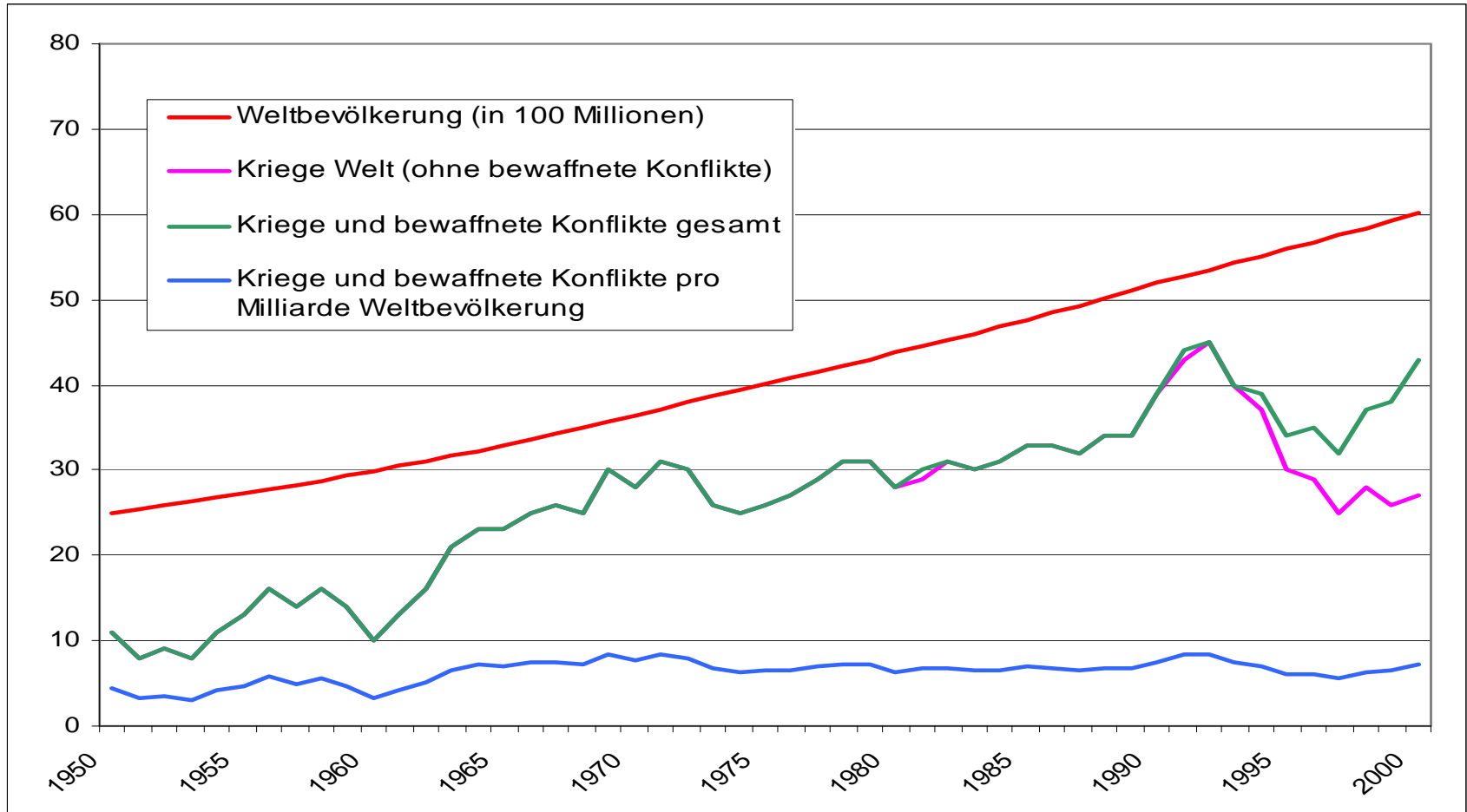
**Von Steffen Kröhnert
Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung**

Steffen Kröhnert

Demografische Entwicklung und gewaltsame Konflikte

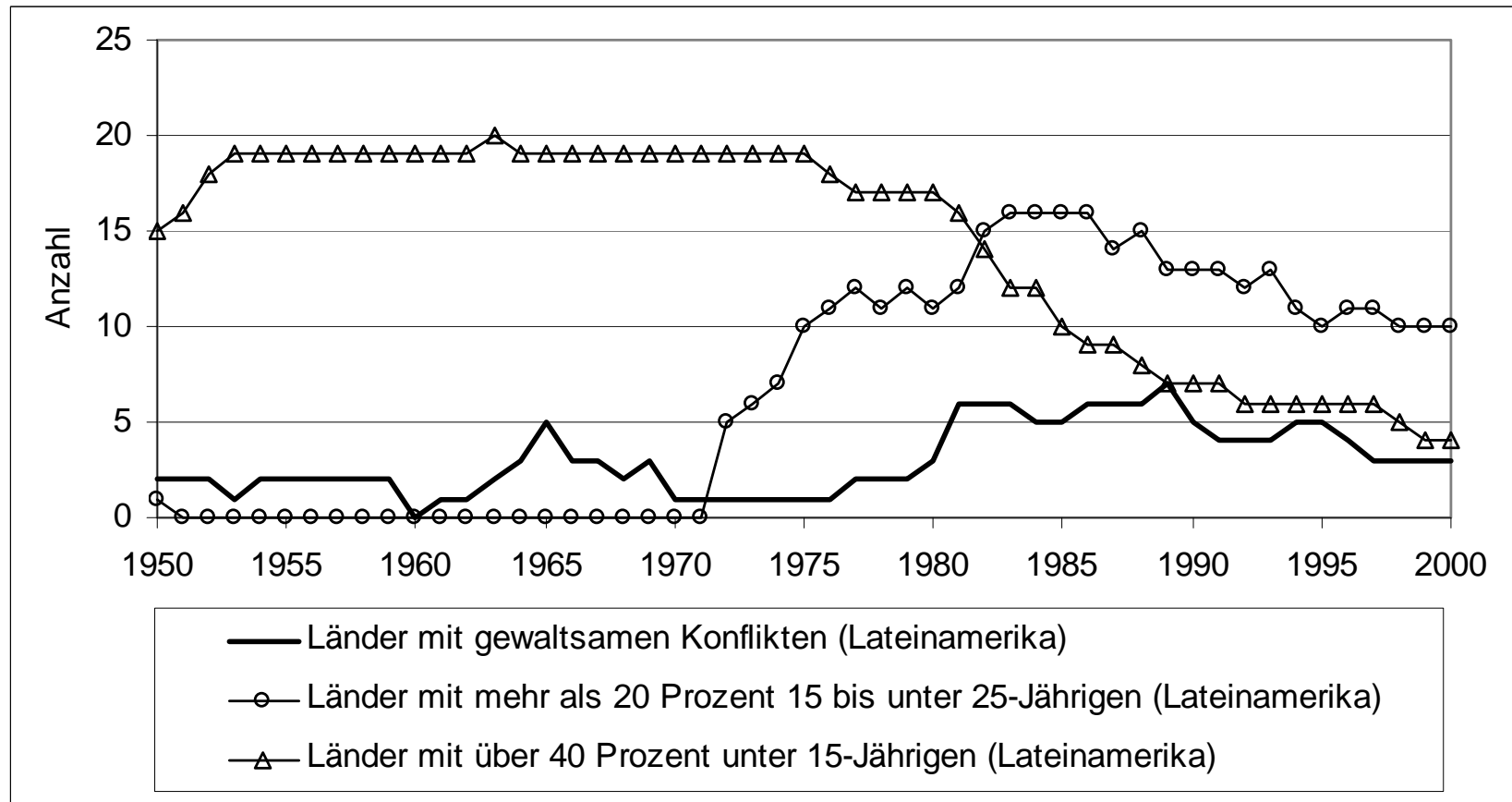
Eine empirische Untersuchung für den Zeitraum
1950 bis 2000

Länder im Krieg und Weltbevölkerungswachstum (1950 bis 2000)



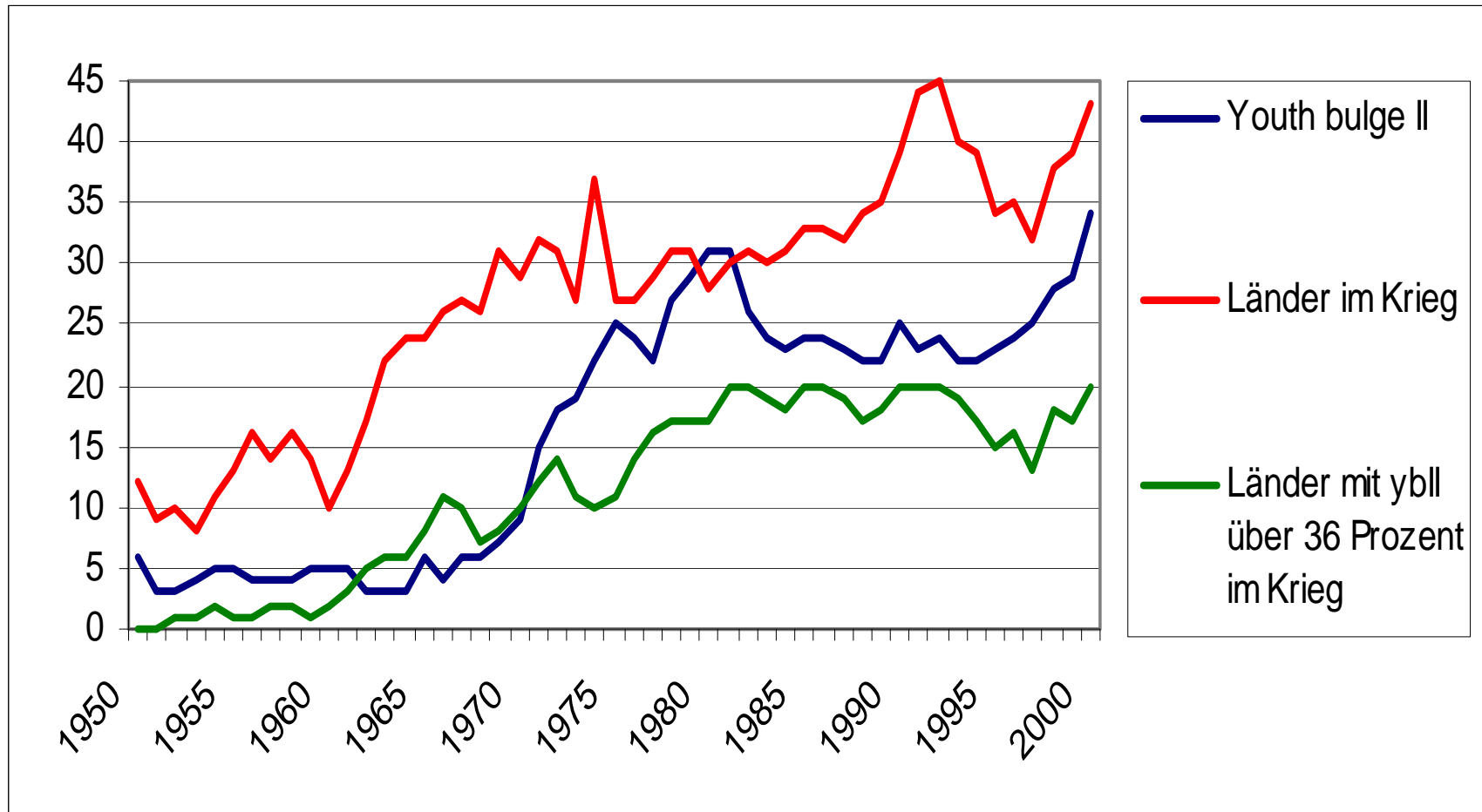
Quelle: AKUF, UNPD/ eigene Berechnungen Berlin-Institut

Gewaltsame Konflikte und Altersstruktur in Lateinamerika (1950 bis 2000)



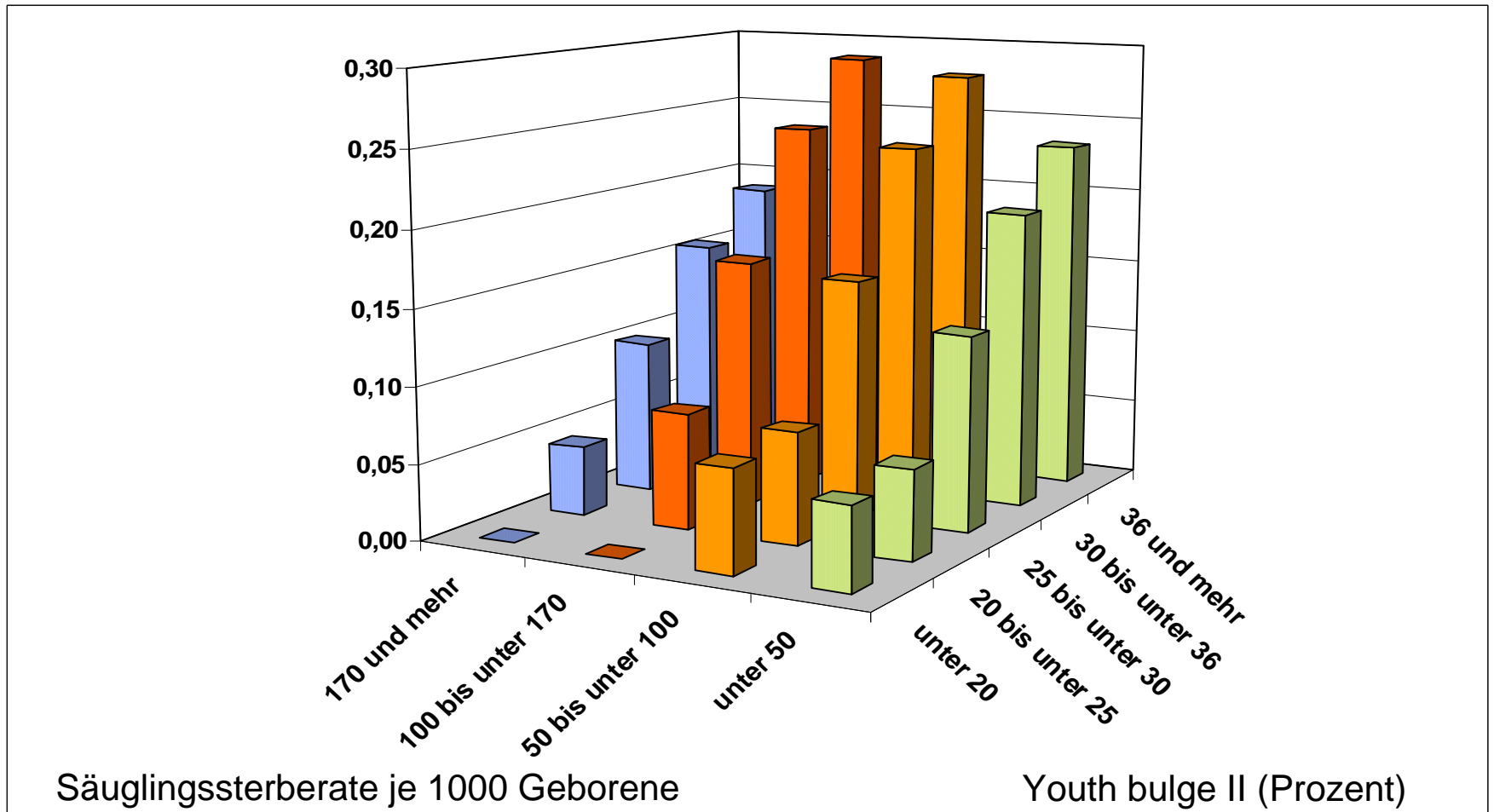
Quelle: Berlin-Institut

Youth bulge II und Kriege/ bewaffnete Konflikte 1950 bis 2000

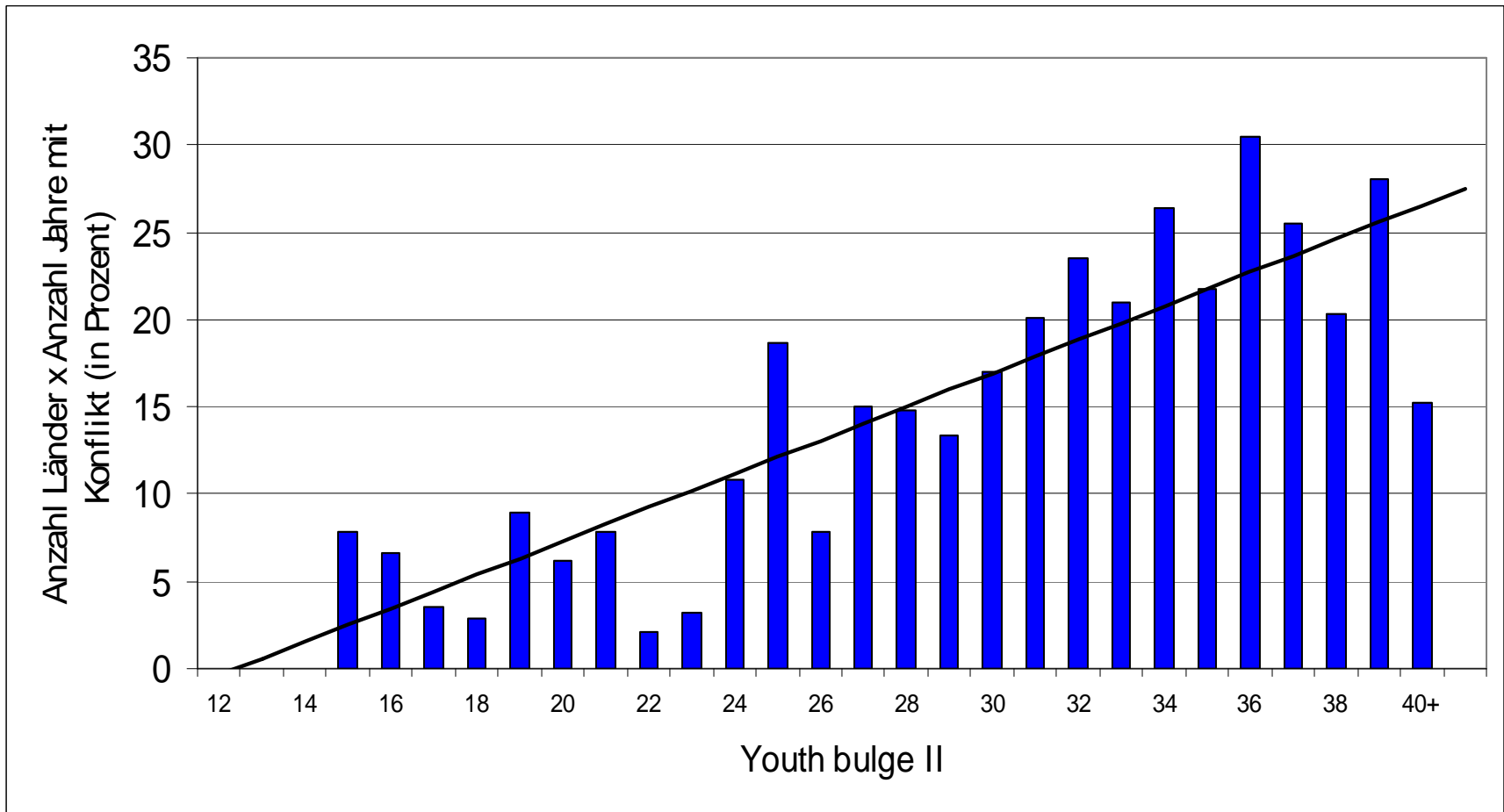


Quelle: AKUF, UNPD/ eigene Berechnungen Berlin-Institut

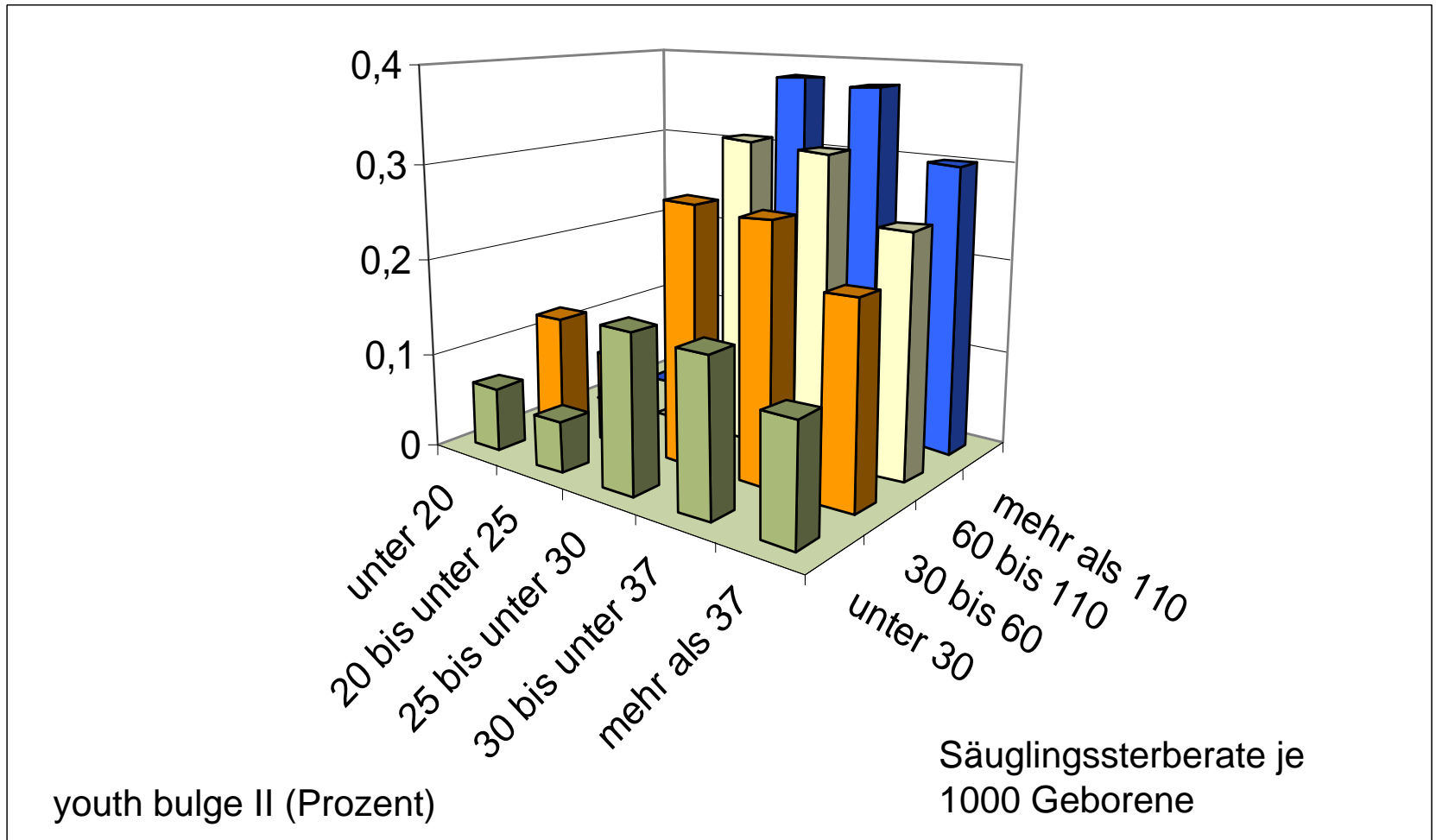
Geschätzte Wahrscheinlichkeit von gewaltsamen Konflikten in Abhängigkeit von youth bulge II und Säuglingssterblichkeit (1950 bis 2000)



Youth Bulge II und Krieg/ gewaltsamer Konflikt (1950 bis 2000)



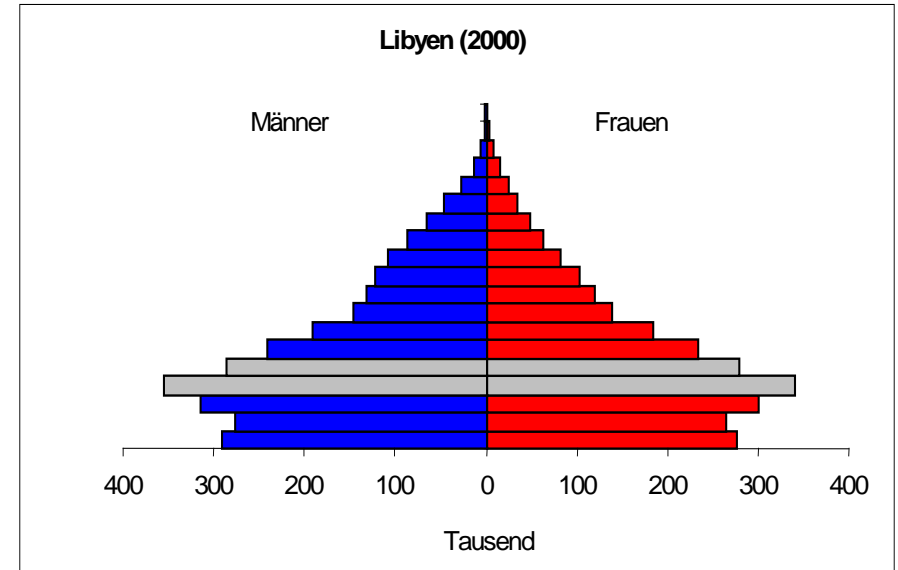
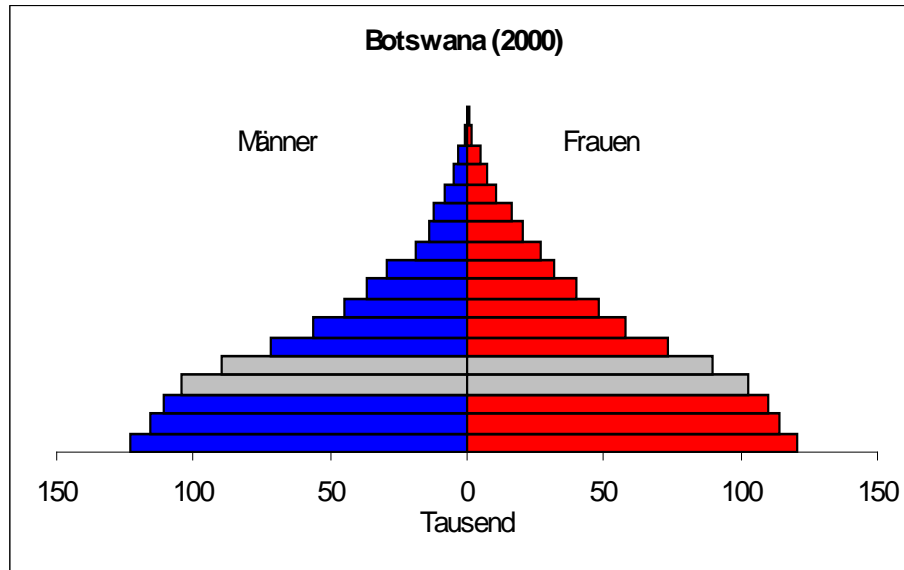
Geschätzte Wahrscheinlichkeit von Krieg in Abhängigkeit von youth bulge II und Säuglingssterblichkeit (1975 bis 2000)



Konfliktfreie Länder (1996 bis 2000) mit extremen Jugendanteilen (Youth bulge II über 37 Prozent)

1	2	3	4	5	6	7	8
	Säuglingssterberate in Promill 1980/85 → 2000/2005	Lebenserwartung 2000- 2005	HIV-Prävalenzrate der 14- bis 59- Jährigen 2003	Aids-Tote 2003 in Prozent der Bevölkerung	BIP je Einwohner 2003 (US- Dollar, konstante Preise)	Human Development Index 2002	TFR 1980/85→ 1990/95
Syrien	50,5 → 18,2	73	< 0,1	0	1.204,3	0,710	7,2 → 4,6
Nicaragua	80,0 → 30,0	70	0,2	0	754,4	0,667	6,0 → 4,6
Zimbabwe	62,8 → 62,3	37	24,6	1,31	706,0	0,491	6,7 → 4,8
Kenia	69,2 → 67,8	48,2	6,7	0,44	448,2	0,488	7,2 → 5,4
Burkina Faso	141,9 → 121,4	43,8	4,2	0,22	354,1	0,302	7,7 → 7,1
Sambia	98,9 → 95,1	35,4	16,5	0,76	390,4	0,389	6,9 → 6,3
Botswana	55,7 → 51,0	34,8	37,3	1,87	4.878,9	0,589	5,8 → 4,1

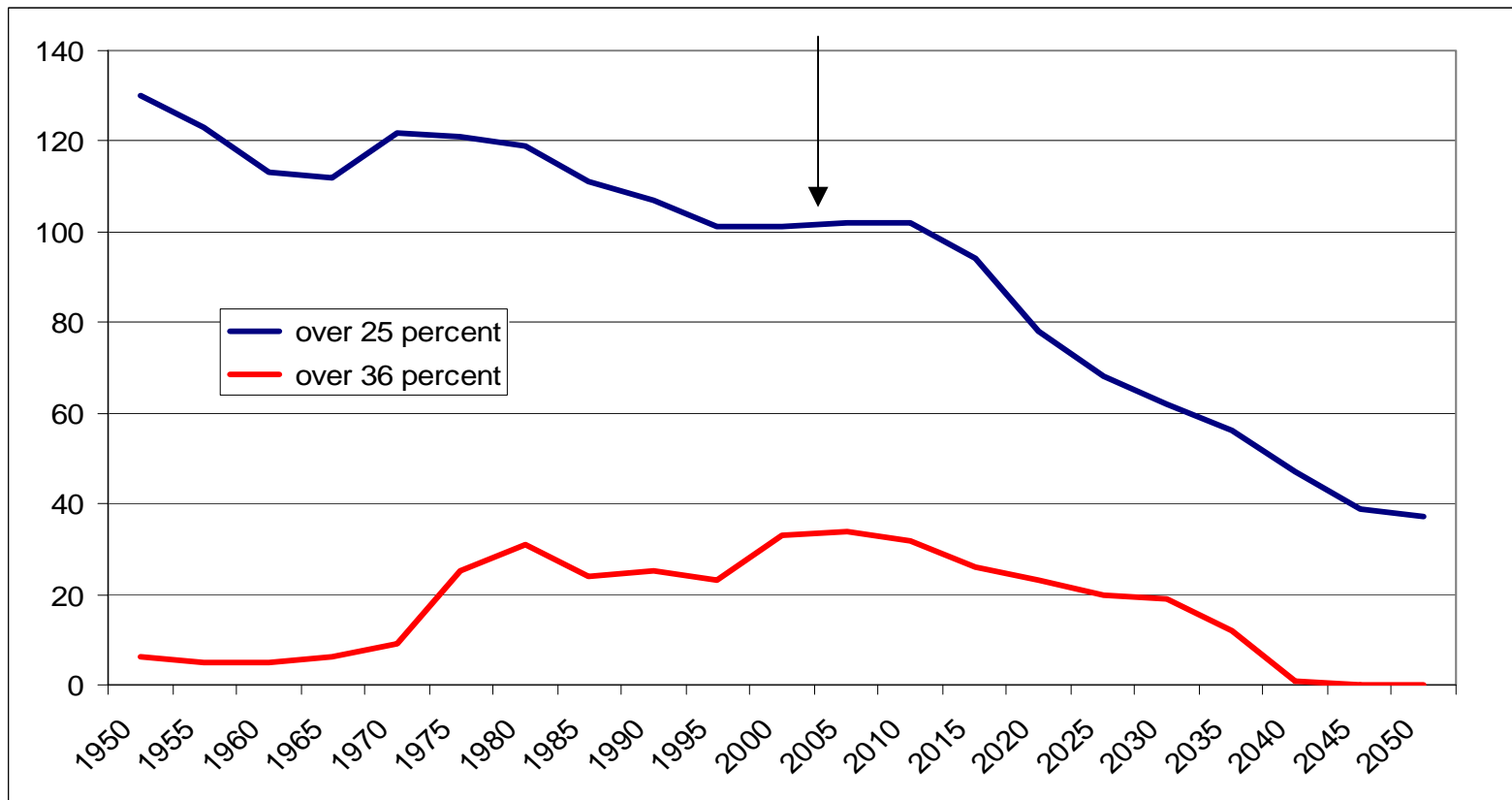
Bevölkerungsentwicklung und die Entstehung von Youth Bulges



Quelle: United Nations Population Division Database, Berlin-Institut

Jugendanteil (youth bulge II) 2005 (Projektion)	Säuglings- sterberate 2000	Land	Krieg oder gewaltsame r Konflikt 2004/05?	Ununterbroche n Konflikte seit	Beginn des letzten aktuellen Konfliktes	Krieg oder gewaltsamer Konflikt zwischen 2000 und 2003
37,1	140	Angola	ja	1961	2002	
36,8	100	Äthiopien	ja	1998	2003	
32,5	64	Bangladesh				
34,1	102	Dschibuti				
31,9	81	Gambia				
35,4	102	Guinea				2000-2001
35,7	120	Guinea-Bissau				
28	65	Indien	ja	1955		
34,2	83	Irak	ja	1990		
36,5	88	Kamerun				
38,1	120	Kongo (Kinshasa)	ja	1996		bewaffneter Konflikt 2002*
34,4	88	Laos	ja	2000	2003	
38,1	147	Liberia	ja	2000		
34,6	92	Madagaskar				2002
36,7	115	Malawi				
40,3	119	Mali				
33,6	97	Mauretanien				
36,5	122	Mosambik				
27,9	84	Myanmar	ja	1948		
32,7	71	Nepal	ja	1999		
38,5	126	Niger				
36,7	79	Nigeria	ja	1999	2003	
34	87	Pakistan	ja	1984	2001	
32,7	62	Papua Neuguinea				
38,9	112	Ruanda				1997-2002
36,3	61	Senegal	ja	1990		
34,8	177	Sierra Leone				1991-2002
37,1	118	Somalia	ja	1988		
32	77	Sudan	ja	1983	2003	
36,2	82	Togo	ja		2005	
36,4	115	Tschad	ja	1966		
36,5	100	Zentralafrika	ja		2002	

Anzahl der Länder mit Youth Bulge II über 25 Prozent bzw. über 36 percent 1950 bis 2000 und 2000 bis 2050 (Projektion)



Source: UN population projection, medium variant/ Berlin-Institut

Steffen Kröhnert

Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung

Schillerstraße 59

10627Berlin

Steffen.Kroehnert@Berlin-Institut.org

www.berlin-institut.org

Drogenkriminalität in Rio de Janeiro, rassistische Übergriffe auf Migranten in Westeuropa, brennende Vorstädte in Paris, Amokläufe an Schulen, Nachbarschaftsfehden in Belfast, Brudermorde in Ramallah, traumatisierte Kriegskinder in Bosnien oder im Kongo: Die wachsende Beteiligung Jugendlicher an politischer und krimineller Gewalt als Täter und Opfer ist eklatant – in den Metropolen der globalisierten Welt ebenso wie auf vielen (Nach)Kriegsschauplätzen. Was aber weiß man über das Phänomen Jugendgewalt und seine Ursachen in so unterschiedlichen gesellschaftlichen bzw. politisch-kulturellen Kontexten?

Hat Jugendgewalt in Kriegs- oder Nachkriegskonstellationen ganz eigene Ausprägungen oder gibt es Gemeinsamkeiten mit Gewaltformen, wie sie auch in den westlichen Demokratien an Bedeutung gewinnen? Verweisen soziale Ausgrenzung, Armut, Bildungsnotstand und die hohe Verfügbarkeit von sog. Kleinwaffen auf gewaltfördernde Kontexte, die gleichsam „Grauzonen“ zwischen Krieg und Frieden darstellen? Wie lassen sich politisch motivierte, sozial, ethnisch oder religiös begründete bzw. situative oder ritualisierte Gewaltformen abgrenzen und Erkenntnisse für Strategien einer zivilen Konfliktbearbeitung gewinnen?

Die Tagung stellt aktuelle Ergebnisse der internationalen Jugendgewaltforschung vor. In vergleichender Perspektive werden gesellschaftliche Ursachen und soziale Muster von jugendlicher Gewalt in (Nach)Kriegs- und Nichtkriegskontexten kontrastiert und politische Handlungsstrategien auf kommunaler und zwischenstaatlicher Ebene diskutiert.

Welche Auswege gibt es aus der Jugendgewalt und welchen Beitrag können dazu Akteure der internationalen Kooperation leisten?

Wir laden Fachleute und Interessierte aus der Jugend-, Entwicklungs-, Friedens- und Migrationsarbeit, den betreffenden akademischen Disziplinen und politischen Arbeitsfeldern herzlich zur Diskussion ein.

Dr. Corinna Hauswedell, Evangelische Akademie Loccum
Dr. Sabine Kurtenbach, Institut für Entwicklung und Frieden
Andrea Grimm, Evangelische Akademie Loccum
Dr. Fritz Erich Anhelm, Akademiedirektor

TAGUNGSGEBÜHR:

180,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende (bis 30 Jahre), Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 90,-€. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich. Ein Drittel des Teilnehmerbeitrages wird als institutioneller Beitrag für die Evangelische Akademie Loccum erhoben.

ANMELDUNG:

Mit anhängender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **11.11.2007** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens**: Volksbank Steyerberg (BLZ 25662540) Kto.-Nr. 37000200; Evangelische Kreditgenossenschaft Hannover (BLZ 52060410) Kto.-Nr. 6050

TAGUNGSLEITUNG: Dr. Corinna Hauswedell Tel. 05766 / 81-109
Corinna.Hauswedell@evlka.de

SEKRETARIAT: Karin Hahn Tel. 05766 / 81-113
Karin.Hahn@evlka.de

PRESSEREFERAT: Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105
Reinhard.Behnisch@evlka.de

ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

ACHTUNG: Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **14.11..2007** um 14:50 Uhr ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **16.11..2007** zurück; Ankunft Wunstorf 13.30 Uhr; Hin- u. Rückfahrt je 3,- € (im Bus zu entrichten!).
Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!

FESTE ZEITEN IM HAUS:

8.30 UHR MORGENANDACHT, 8.45 UHR FRÜHSTÜCK,
12.30 UHR MITTAGESSEN, 15.30 UHR NACHMITTAGSKAFFEE,
18.30 UHR ABENDESSEN.

Donnerstag, 13:40 Uhr
Gelegenheit zur Besichtigung des Kloster Loccum

Die Akademie im Internet:: <http://www.loccum.de>

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

Medienpartner
NDR Info
www.ndrinfo.de

EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

Im Krieg wie im Frieden?

Jugendgewalt als Herausforderung für internationale Kooperation

Internationale Tagung
14. – 16. November 2007

In Kooperation mit dem
Institut für Entwicklung und Frieden
(INEF), Universität Duisburg-Essen



Und dem Sektorvorhaben Bildung
und Konfliktbearbeitung



sowie gefördert von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), Bern

■ Mittwoch, 14. November 2007

- 15:30 Anreise der Teilnehmer/Innen
- 16:00 Begrüßung und Eröffnung
Dr. Corinna Hauswedell, Loccum
- 16:15 **Jugendgewalt in der globalisierten Welt**
- Einführungen in das Tagungsthema
- 18:30 **Auf den Kontext kommt es an – Gewalt in (Nach)Kriegs- und Nichtkriegsgesellschaften**
Dr. Sabine Kurtenbach, INEF, Duisburg
- Demographische Daten und Befunde zur sozialen Lage von Jugendlichen in Ländern in (Nach)konflikt- und krisenhaften Umbruchsituationen**
Dr. Rüdiger Blumör, GTZ, Eschborn
Steffen Kröhnert, Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung
- 19:30 **Stand und Perspektiven der internationalen Jugendgewaltforschung**
-
- 21:00 *Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer, Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld*

■ Donnerstag, 15. November 2007

- 09:30 **Bestandsaufnahme: Ursachen und Kontexte von Jugendgewalt**
- (Arbeit in zwei parallelen Sektionen)
- 12:30

SEKTION I: Nichtkriegskonstellationen: Urbanisierung, sozialer Wandel und Exklusion

A world of gangs

Prof. Dr. John Hagedorn, University of Illinois, Chicago

Gefährdete Jugend – Herausforderung für Bürgerdemokratie

Clarissa Huguet, Children in Organized Armed Violence (COAV), Rio de Janeiro

Nigeria: Jugendgewalt und Globalisierung

Dr. Nick Idoko, Centre for Peace in Africa, Lagos, Nigeria

Vorstadtkrawalle in Frankreich:

Geschichte, Muster und Bedeutung

Dr. Carsten Keller, Centre Marc Bloch, Berlin

Moderation: *Dr. Rose Ngomba-Roth, Göttingen*

Berichterstattung: *Dr. Peter Lock, Hamburg*

SEKTION II: Nachkriegs- und andauernde Konfliktkonstellationen: Ethnizität und Identität, Terrorismus, Religion

Israel-Palästina

Stephan Clauss, Akademie für Konflikttransformation, Bonn

Nordirland

Dr. Neil Jarman, Institute for Conflict Research, Belfast

Westafrika

Prof. Dr. Paul Richards, Wageningen University, Netherlands

Afghanistan

Martin Hayes, Child Protection Specialist of the Christian Children's Fund (CCF), Richmond/Virginia

Moderation: *Dr. Corinna Hauswedell*

Berichterstattung: *Prof. em. Dr. Peter*

Waldmann, Universität Augsburg

- 16:00 **Strategien im Umgang mit Jugendgewalt und ihren Ursachen**
-

18:30 (Weiterarbeit in zwei parallelen Sektionen)

SEKTION I: Nichtkriegskonstellationen: Urbanisierung, sozialer Wandel und Exklusion

Möglichkeiten der Entwicklungszusammenarbeit

Günter Sohr, Bundesministerium für wirtschaftl. Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Berlin

Umfassende Strategien öffentlicher Gesundheitsvorsorge

Dr. Alberto Concha-Eastman, Regional Advisor, Pan American Health Organization (PAHO), Washington D.C.

Interkulturelle Jugendbegegnungen - Chancen für Jugendliche, Gewalt vorzubeugen, zu verlernen und Lichtblicke zu erfahren

Christa-Berta Kimmich, european play work association (e.p.a.), Hamburg

Gegen Missachtung und Trauma: Jugendarbeit auf der Straße

Daniel Baltzer, Kids Company, London

Moderation: *Erich Marks, Geschäftsführer,*

Deutscher Präventionstag, Hannover

Berichterstattung: *Andrea Grimm, Loccum*

SEKTION II: Nachkriegs- und andauernde Konfliktkonstellationen: Ethnizität und Identität, Terrorismus, Religion

Entwicklung und Frieden verbinden: z.B. Bosnien

Dr. Martina Fischer, Berghof-Zentrum für Konfliktforschung, Berlin

Sofort beginnen:

Jugendarbeit nach Friedensschlüssen

Siobhan McEvoy-Levy, Butler University, Indianapolis

Demobilisierung und Reintegration von Jugendlichen nach Kriegsende in der DR Kongo

Achim Koch, GTZ, Eschborn

Strategien im Umgang mit Jugendgewalt – Erfahrungen aus Nikaragua und Zentralamerika

José Luis Rocha, Universidad Centroamericana (UCA), Managua

Moderation: *Prof. em. Dr. Franz Nuscheler, INEF, Duisburg*

Berichterstattung: *Dr. Sabine Kurtenbach*

- 19:30 **Jugendgewalt in kulturellen Kontexten:**

Film und Hip Hop Musik

21:00 *Katrin Lock, London*

■ Freitag, 16. November 2007

- 09:30 **Jugendgewalt als Herausforderung für die internationale Kooperation**
Podiumsdiskussion, eingeleitet mit den Berichten aus den Sektionen

Botschafter *Friedrich Däuble*, Beauftragter für Zivile Krisenprävention, Auswärtiges Amt, Berlin
Dr. Winrich Kühne, Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF), Berlin

Nadine Lyamouri-Bajja, European Youth Centre, Council of Europe, Strasbourg

Moderation: *Dr. Corinna Hauswedell*

- 12:30 Ende der Tagung mit Mittagessen

- 12:50 Abfahrt des Busses nach Wunstorf (Ankunft ca. 13:30)

Tagungssprachen: deutsch und englisch;
Simultandolmetschung vorhanden